

Uster Das Wirtschaftsforum lud am Mittwochabend zum ersten Anlass der neuen Reihe «WFU Practice» ein

## Einkaufswägel mit Kopfhörer und GPS

Kreatives Denken kann gelernt und verbessert werden. Möglichkeiten dazu gab der Betriebswissenschaftler Jiri Scherer am ersten «WFU Practice»-Anlass des Wirtschaftsforums Uster.

Werner Frei

«Ich bin doch nicht kreativ»: Dieser Vorbehalt sich selbst gegenüber sei eine jener Barrieren, welche kreatives Denken verhindern, meinte Jiri Scherer zu Beginn seines Referates – einem Feuerwerk an kreativen Ideen und Anregungen. Er gehört zum Team von Denkmotor in Zürich, einem Büro für «strukturierte Kreativität und Innovation». Dieses fördert und verankert das kreative Potenzial seiner Kunden und findet, bewertet und realisiert innovative Ideen für Produkte, Dienstleistungen, Markting sowie Unternehmensführung.

### Nicht nur Standard-Lösung

Eine weitere Barriere stelle die Angst vor einer möglichen Blossstellung dar: «Wer eine neue Idee öffentlich macht, erntet zuerst meist Kritik.» Etwas Neues werde vorerst einmal belächelt, dann bekämpft und schliesslich kopiert. Kreativität werde aber noch durch eine weitere Barriere eingeschränkt: Meist gebe man sich zufrieden, wenn man eine Lösung für eine Fragestellung gefunden habe. «Unser Ziel muss es aber sein, mehrere Lösungen zu finden; erst dann sind wir kreativ», postulierte Scherer. Der Mensch habe die Tendenz, sich mit einer (Standard-)Lösung zufrieden zu



Wie lässt sich ein Einkaufswagen verbessern? Dieser Aufgabe widmete sich der erste Anlass der Reihe «WFU Practice». (fw)

geben, statt nach weiteren Lösungen zu suchen. Solche gebe es jedoch – einmal abgesehen von mathematischen Aufgaben – zu jeder Fragestellung.

### Querdenker sind gefragt

Der Referent zeigte dies anhand der Problemstellung, einen runden Kuchen mit drei Schnitten in acht gleich grosse Teile zu teilen. Etwa die Hälfte der zahlreich erschienenen Zuhörerinnen und Zuhörer schlug vor, den Kuchen mit

zwei senkrechten Schnitten in vier Teile zu zerschneiden und danach noch einen dritten horizontalen Schnitt anzulegen. Scherer demonstrierte, dass es noch zahlreiche andere – kreative – Lösungen gibt.

«Der Mensch ist gewohnt, auf jene Denkmuster zurückzugreifen, die er sich im Laufe seines Lebens angeeignet hat.» Dies aber sei dem kreativen Denken hinderlich. Ein solches werde erst dann wieder möglich, wenn man sich

von den bestehenden Denkmustern löse und zum Querdenker werde. «Wir müssen uns einen Reiz setzen, um aus den bestehenden Denkstrukturen herauszukommen», so der Referent.

### Die Osborn-Checkliste

Um kreative Prozesse einzuleiten und zu kreativen Lösungen zu kommen, gebe es zahlreiche Methoden. Scherer zeigte auf, dass es dabei in neun von zehn Fällen nicht darum gehe, etwas

Neues zu erfinden, sondern ein Produkt auf der Basis einer bestehenden Erfindung zu verbessern. Darauf beruhe auch die Osborn-Checkliste des amerikanischen Kreativitätsforschers Alex Osborn. Sie leite zu neuen Einfällen an, zum Beispiel: Was lässt sich am Produkt vergrössern, verkleinern, neu kreieren, kombinieren und/oder eliminieren, um damit systematisch neue Produkte und Prozesse hervorzubringen. Im Idealfall stosse man dabei am Ende auf zahlreiche neue Details, welche einem helfen könnten, die ursprüngliche Produktidee zu verbessern.

### Millionenfach bewährt

Wie ein solcher Prozess ablaufen kann, zeigte Scherer an einem konkreten Beispiel. Die Anwesenden bekamen die Aufgabe, den millionenfach in Supermärkten herumstehenden Einkaufswagen zu verbessern. Als Anhaltspunkt diente eine Miniaturausführung. Acht Minuten genügte, um zu einer Vielzahl an originellen, aber auch kreativen Ideen anzuregen: Grössere Räder, zwei Ebenen für unterschiedlich schwere Produkte, Ziehvorrichtung, Puffer, Handtaschenhalter vorn und Griff rund um den Wagen herum bis hin zu Bremse und Glocke oder gar eingebauten Kopfhörern und GPS... Fazit: Die Vorschläge hoben sich nicht stark von jenen ab, die ein professionelles Kreativteam in fünf Tagen erarbeitet hatte.

### Veranstaltung für alle

«WFU Practice» ist eine Veranstaltungsreihe, die vom Wirtschaftsforum Uster zusammen mit der Wirtschaftsförderungsstelle und der Mobilbar Uster am Mittwoch erstmals durchgeführt wurde. Sie ist offen für alle und wird einmal jährlich durchgeführt.